die Glocke

0,50 € Spende

Sophienkirchgemeinde Leipzig

Lindenthal mit Breitenfeld, Lützschena, Möckern & Wahren mit Stahmeln
Nummer 147 - www.sophien-leipzig.de

Februar & März 2022

- Weltgebetstag
- Konfirmandenvorstellung
- Exerzitien
- Glaubenskurs
- Die syrisch-orthodoxen Christen suchen einen Kirchenraum

Das restaurierte Altarkreuz aus der Patronatsloge der Lindenthaler Gustav-Adolf-Kirche

INHALT

03 Editorial
04-08 Aktuelles
08-09 Rückblick
10-11 Rückblick: Heiligabend in Sophien
12 Schwesterliches
14 Gruppen & Kreise
15 Freud & Leid
16-17 Gottesdienstplan
18-19 Gute Nachricht zur Jahreslosung
20-22 Kinder
23 Ev. Kita Am Kirchgarten
24 Jugend
25 Senioren
25-26 Kirchenmusik
27-29 Über den Tellerrand: Die syrisch-orthodoxen Christen in Leipzig
30-31 Kontakte
32 Patronatsloge Lindenthal / Impressum

Anzeige

Bestattungshaus Schönefeld GmbH

Tag & Nacht

Wahren Linkelstraße 2 ☎ 0341 / 4 61 22 66

Lindenau Lützner Str. 129 ☎ 0341 / 4 79 35 14

Schkeuditz Leipziger Str. 40 ☎ 034204 / 1 33 44

Partner Ihres Vertrauens
Hausbesuche nach Vereinbarung

Bestattungshaus in Wahren

Bestattungshaus in Wahren

Georg-Schumann-Str. 326
04159 Leipzig

24 Stunden Tel. 468 48 00

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Sie halten die neue „Glocke" in der Hand. Das neue Jahr fängt schon an, nicht mehr ganz so neu zu sein. Die Jahreslosung für 2022 weist uns darauf hin, dass wir auch in diesem Jahr immer noch die alte Adresse Jesus anrufen dürfen, der uns nicht abweist. Frau Berger hat für uns diese „Gute Nachricht" noch einmal mit aller Deutlichkeit formuliert (S. 18 f), die gute Nachricht, dass es im Hinblick auf die offenen Arme Jesu eigentlich keinen Zweifel gibt, auch wenn wir ihn doch so oft haben.

Sicher haben Sie schon das Kruzifix auf der Titelseite bestaunt. Es ist das alte Altarkreuz aus Lindenthal, das demnächst wieder aufgestellt wird, wenn wir in Lindenthal die Patronatsloge wieder in Betrieb nehmen können (siehe Rückseite), wo es auf dem Altar stehen wird. Frau Brendel hat es sich nicht nehmen lassen, das Kruzifix vorher restaurieren zu lassen, so dass es jetzt neu erstrahlt – unser herzlicher Dank dafür!

Eine Menge ist zu berichten, wie die vorliegenden Seiten zeigen: In der St. Vinzenzkirche in Hänichen steht der (erweiterte) Paramentenschrank wieder (S. 6). Der nächste Weltgebetstag naht, diesmal steht das christliche Leben auf den britischen Inseln im Mittelpunkt (S. 4). Wer schon immer wissen wollte, was es mit Glauben so auf sich hat – ein Glaubenskurs soll in diesem Jahr starten (S. 4). Und auch die Rumänienhilfe beginnt ihre Sammlung wieder im März (S. 5), informiert aber in dem dankbaren Rückblick auf das Jahr 2021 auch, dass sie sich selbständig macht und mitten in einer Vereinsgründung steckt (S. 8).

Ein besonderer Schwerpunkt ist wie jedes Jahr in der ersten Gemeindebriefausgabe des Jahres der Rückblick auf die Christvespern im letzten Jahr. Auch diese „Glocke" zeigt sie in vielfältiger Weise (S. 10 f). Schon zum zweiten Mal ist hier auch eingereiht die Bilanz des Lützschenaer Krippenweges (S. 9), der seine Besucherzahl fast verdoppeln konnte. Es wird wohl eine schöne feste Institution bleiben, die uns da Corona beschert hat.

Glauben kann ganz unterschiedliche Formen haben, und die Vielfalt der christlichen Kirchen ist groß. Unter der Rubrik „Über den Tellerrand" wird über die sich in Leipzig neu angesiedelten syrisch-orthodoxen Christen berichtet, die infolge der Flüchtlingsströme hier gelandet sind und sich nun anschicken, eine der ansässigen Leipziger Kirchengemeinschaften zu werden (S. 27-29).

Auch wenn die Arbeit mit Kindern anders als die vieler anderer Gruppen und Kreise stattfinden konnte, sind der „Glocke" wieder zwei extra Kinderseiten beigefügt. Wie mühsam das letzte Jahr war mit Coronaerkrankungen und -beschränkungen, zeigt der Bericht des Kindergartens (S. 23), der aber auch darauf hinweist, dass auf der anderen Seite der interne Zusammenhalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine andere Qualität gewonnen hat.

Es ist nicht leicht, der jetzigen Situation Gutes abzugewinnen, aber vielleicht gelingt es uns, nicht nur das Schlechte zu sehen. Dabei kann auch der Blick in die vorliegende „Glocke" helfen, die eben nicht nur über Ausfälle und Restriktionen, sondern trotz allem über ein buntes Gemeindeleben berichtet.

Bleiben Sie behütet!

Pfarrer Hein
im Namen der „Glocke" – Redaktion

die Glocke

Spenden für unsere Kirchennachrichten
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck: RT 1924 „Glocke"

Glaubenskurs

Ohne dass – aufgrund der derzeit unsicheren Situation – schon eine Zeit genannt werden kann, möchte ich hier schon einladen zu einem „Glaubenskurs" in diesem Jahr.
Nun ist Glauben keine Sache, die man durch Kurse lernen kann. Das ist auch nicht das Ziel des Kurses. Es soll um Fragen rund um Glauben gehen. Eingeladen sind alle – ob gläubig oder nicht, ob Kirchenmitglied oder nicht – die schon immer oder gerade erst neu wissen wollen, was es mit Glauben, mit christlichem Glauben, so auf sich hat. Was ist es, woran sich Glauben festmacht? Welche Rolle spielen Vater, Sohn, Heiliger Geist, welche spielt die Bibel? Warum und wie feiert man Abendmahl? Ist Taufe wichtig? Ab wann bin ich ein gläubiger Mensch? Brauche ich eine Kirche, um gläubig zu sein?
An mehreren Abenden werden solche Fragen im Mittelpunkt stehen und es wird auch Raum für eigene Fragen dazu sein. Sobald es möglich ist, wird mit Themen und Zeitplan noch einmal dazu eingeladen. Inzwischen können Sie schon einmal überlegen, ob das nicht etwas für Sie ist.

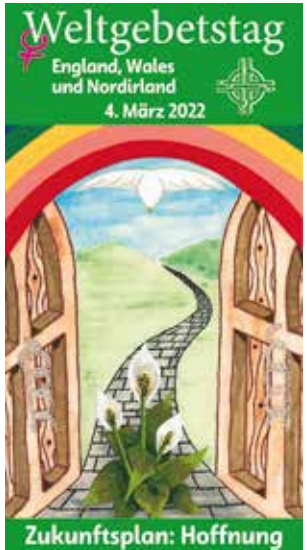
Pfarrer Hein

Aschermittwoch – Ökumenischer Gottesdienst in Möckern am 2. März

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40 Tage umfassende Passionszeit (die Sonntage zählen nicht mit). Diese besonders geprägte Zeit des Kirchenjahres wird vor allem in der katholischen Tradition auch als Fasten- oder vorösterliche Bußzeit bezeichnet. Seit vielen Jahren ist es in unserer Gemeinde Tradition, die Passionszeit mit einem ökumenischen Gottesdienst zusammen mit der alt-katholischen Gemeinde zu eröffnen. Dazu laden wir am **Mittwoch**, dem **2.3.**, um **18:30 Uhr** in die **Auferstehungskirche Möckern** ein.

Dirk Klingner

Weltgebetstag am 4. März, Vorbeitung am 9. Februar



Immer am 1. Freitag im März engagieren sich Frauen für ökumenische Gottesdienste rund um den Globus, die an diesem Tag in mehr als 113 Sprachen zeitgleich gefeiert werden. Jedes Jahr wird der Weltgebetstag von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet.
In diesem Jahr sind wir zu Gast bei den Frauen in England, Wales und Nordirland.
Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland ist der größte Inselstaat Europas. Grüne Hügel, steile Klippen, unberührte Moorlandschaften, aber auch Weltstädte wie London oder die typischen englischen Gärten prägen das Gesicht des Landes. Die lange und wechselvolle Geschichte zeigt sich noch heute in den zahllosen Schlössern, Burgen und historischen Denkmälern.
In diesem Jahr steht der Weltgebetstag unter dem Motto „Zukunftsplan Hoffnung". Wir sind eingeladen, den Spuren der Hoffnung nachzugehen, gemeinsam Samen der Hoffnung zu säen: in unser Leben, unsere Gemeinschaften, in unserem Land und in der Welt.
Die Sophienfrauen bereiten den Gottesdienst vor und laden herzlich am **Freitag,** den **4.3.** um **18:30 Uhr** in die **Gnadenkirche Wahren** ein. Ob es wie gewohnt im Anschluss das landestypische Essen geben wird, müssen wir von den aktuellen Corona-Entwicklungen abhängig machen. Dennoch sind helfende Hände für die Ausgestaltung des Gottesdienstes und neugierige Köche, die sich an den irischen, walisischen und typisch englischen Speisen versuchen wollen, auch in diesem Jahr gesucht, die Rezepte geben wir gern weiter.
Wenn Sie dabei sein wollen, melden Sie sich gern bei mir unter unserer neuen E-Mail-Adresse *sophienfrauen@sophien-leipzig.de*. Am **9.2.** um **19:00 Uhr** wollen wir uns in **Wahren** zum Vorbereiten treffen, beim offenen Singen am **28.2.** werden die Lieder zu diesem besonderen Gottesdienst eingeübt.

Mandy Ruhnow

Rumänienhilfe: Annahme von Kleider- und Sachspenden ab 19. März

Wir werden jeden **Samstag ab dem 19. März** von **10 bis 12 Uhr bis 9. Juli 2022** wieder Kleider- und Sachspenden entgegennehmen. Wir werden nur Dinge annehmen, die ganz und im kompletten Zustand sind. Alles muss verpackt sein in Säcken oder Kartons, da sonst beim Verladen die Dinge kaputtgehen. Da wir einen Verein gegründet haben, ändert sich demnächst auch das Spendenkonto. Weitere Informationen befinden sich auf unserer Homepage oder dann in der nächsten „Glocke".

Jens Funke und Daniel Serfas

Regionalgottesdienst mit Konfirmandenvorstellung am 3. April

Am **3.4.** ist es schon wieder so weit: Die Konfirmanden dieses Jahres werden sich im Gemeindegottesdienst am Sonntag Judica vorstellen. Seit nunmehr eineinhalb Jahren beschäftigen wir uns mit Themen rund um den christlichen Glauben und das Leben als Christ oder Christin. Dies alles dient der Konfirmation, deren Termin am 1. Mai, bei der ein Ja zu einem solchen Leben gegeben werden soll, immer näher rückt. Alexander, Emma, Enno, Florian, Jannis, Lydia, Saskia und Tristan wollen sich gern ihrer Gemeinde vorstellen. Seien Sie herzlich eingeladen und kommen Sie um **10:00 Uhr** in die **Hainkirche St. Vinzenz** in **Lützschena**, um die neuen mündigen Gemeindeglieder kennenzulernen.

Pfarrer Hein

Frühjahrsputz am 9. April

Der Frühjahrsputz in und an unseren Kirchen, der **Auferstehungskirche** in **Möckern**, der **Gnadenkirche** in **Wahren**, der **Gustav-Adolf-Kirche** in **Lindenthal** sowie der der **Hainkirche St. Vinzenz** in **Lützschena**, ist für **Sonnabend**, den **9.4.**, geplant. Wir wollen um **9:00 Uhr** beginnen. Bitte bringen Sie, wenn möglich, Ihre eigene Ausrüstung zur Unterstützung mit. Schrubber und Besen sind vorhanden, aber wir können Verstärkung vertragen. Aufgrund der derzeitigen Lage ist der Termin mit Unsicherheit verbunden. Wir bitten deshalb außerdem darum, dass Sie sich bereithalten, eventuell auch zu einem späteren Zeitpunkt die Kirche zu reinigen.

Dirk Klingner, Uwe Kaun, Pfarrer Hein

Weihnachtsüberraschung in Hänichen

Eine besondere Weihnachtsüberraschung gab es dieses Mal in der Hainkirche St. Vinzenz – der Paramentenschrank ist zurück! Durch die zusätzlichen Paramente für den Abendmahlstisch wurde die Vergrößerung des Schrankes erforderlich. Diese wurde bereits 2017 durch Pfr. Voigt bei Herrn Gläsche in Auftrag gegeben und nach dessen plötzlichem Tod im Frühjahr 2021 (siehe „ Glocke" Nr. 143, S. 8 f) durch die Tischlerei Klier übernommen. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang Herrn Möckel-Klier, der aus dem von Herrn Gläsche erweiterten Korpus und einer Vielzahl von Einzelteilen wieder einen Paramenteschrank geschaffen hat, der nun genug Platz für alle Paramente bietet.

Steffen Berlich

Bericht aus dem KV

Der Kirchenvorstand als gewähltes Gremium der Kirchgemeinde trifft sich allmonatlich, diskutiert die Belange der Kirchgemeinde, trifft Entscheidungen und stellt Weichen für die künftige Arbeit. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden (Herr Klingner) und seinem Stellvertreter (Pfarrer Hein) unter Zuratziehung weiterer Sachkompetenz vorbereitet.

In der „Glocke" soll es von nun an immer eine Rückschau geben, mit welchen Dingen sich der KV in den letzten Wochen auseinandergesetzt hat. Manches zieht sich über Monate hin, manches kehrt regelmäßig wieder, manches sind „Eintagsfliegen".

Größten Raum nehmen derzeit die wechselnden Bedingungen, die die Coronapandemie unserem Gemeindeleben beschert, ein: Abstandsregeln, 3G-Kontrollen, Küsterdienste, aber auch die Frage der Digitalisierung von Gottesdiensten und das dazu nötige Equipment und Personal.

Ein weiterer wiederkehrender Punkt war der für dieses Jahr avisierte Beginn der Sanierung der Jehmlich-Orgel in der Hainkirche St. Vinzenz in Lützschena.

Auch die stark gewachsene Rumänienhilfe hat uns immer wieder beschäftigt, ihr Stand, ihre Perspektiven und nun ihre Ausgründung in einen Verein.

Wie jedes Jahr stand im Dezember der Beschluss des Haushaltplanes auf der Tagesordnung, der im Vorfeld einiges Jonglieren mit den Zahlen erforderte, nun aber in „trockenen Tüchern" ist.

Breiten Raum nahm zuletzt natürlich die Ausgestaltung der Christvespern am Heiligen Abend in unseren verschiedenen Kirchen unter den gegebenen Voraussetzungen ein.

Viele kleine organisatorische Dinge kommen hinzu wie Beleuchtungsfragen oder Gottesdienstverteilung.

Im Hinblick auf Baufragen waren es vor allem die Patronatsloge in Lindenthal, aber auch die Frage der Renovierung und des Ausbaus der Pfarrwohnung in Möckern, die uns beschäftigten. Letzteres vor dem Hintergrund, dass wir hoffen, so besser gerüstet zu sein für eine Wiederbesetzung der 2. Pfarrstelle in unserer Gemeinde.

Die Gemeindepädagogik, ihr Leitbild und ihre Ausgestaltung in unserer Sophienkirchgemeinde waren ebenso Thema.

Im November des vergangenen Jahres hatten wir einen Klausurnachmittag im Pfarrhaus Lützschena, bei dem es um das Bild unserer Gemeinde und den Entwurf eines Leitbildes ging. Eine Bitte an alle Gruppen und Kreise unserer Gemeinde um Mitarbeit dabei ist das Ergebnis, die – sobald die Coronabedingungen diese wieder zulassen – verschickt wird.

Thomas Jahn & Pfarrer Hein

Blumenschmuck für den Altar – wer kann helfen?

Für die Gottesdienste werden in den Kirchen die Altäre mit Blumen geschmückt. Für die Gnadenkirche suchen wir ab März „Blumenmädchen" oder „Blumenjungs", die Freude am Arbeiten mit Blumen haben und von Zeit zu Zeit den Altar damit verschönern möchten. Ein eigener Garten ist dazu nicht erforderlich. Das bisherige Team würde sich über Verstärkung sehr freuen. Bitte melden Sie sich bei mir telefonisch unter 4618203 oder per Mail an friedhof@sophien-leipzig.de

Kerstin Engel-Kaun

Anmeldung zur Jubelkonfirmation am 12. Juni 2022

Sie sind 1997, 1972, 1962, 1957, 1952 oder noch früher konfirmiert worden? Dann melden Sie sich gern zur Jubelkonfirmation im Pfarramt an. Wenn Sie Kontakt zu Jubilaren haben, die nicht im Gemeindegebiet wohnen, können Sie deren Adressen gern dem Pfarramt zukommen lassen, damit wir Einladungen verschicken können. Am Sonntag Trinitatis, dem 12. Juni, beginnen um 10:00 Uhr unsere Festgottesdienste zur Jubelkonfirmation in der Hainkirche St. Vinzenz Lützschena, der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal, der Gnadenkirche Wahren und der Auferstehungskirche Möckern. Im Anschluss wird ein Kaffeetrinken angeboten, falls die Corona-Bedingungen so etwas wieder zulassen.

Dirk Klingner

Du aber, wähle das Leben! – Exerzitien im Alltag

Wieder bietet sich eine Möglichkeit, die persönlichen Erfahrungen des Alltags mit unserem Glauben zusammenzubringen, in dieser Passionszeit unter dem Thema: Du aber, wähle das Leben! – Eine sehr persönliche Aufgabe, die uns gestellt wird.

Was soll ich wählen, was ist das Leben? Der perfekte oder der unvollkommene Weg? Oder auch ganz andere Pfade? Da sind viele biblische Erzählungen, und da ist meine Gegenwart. Auf beides wollen wir schauen – zunächst jede/r für sich allein. Die Anregungen dazu gibt es schriftlich. Bei einem wöchentlichen Treffen, online oder wenn möglich in einer Gruppe, können die Erfahrungen, die Entdeckungen ausgetauscht werden. Persönliche Begleitgespräche gehören in diese Zeit, sie werden vertraulich vereinbart und geführt. Genauere Informationen bei Kathrin Laschke und unter *www.leipzig.exerzitien-im-alltag.de*

Kathrin Laschke

Ein herzliches Dankeschön an die Weihnachtsbaumspender und -anputzer!

Auch in diesem Jahr war in jeder unserer Kirchen ein Christbaum aufgestellt. Zum Teil wurde er gespendet, teils war er von kircheneigenem Gelände, teils gekauft. Ein besonderer Dank gilt den Spendern Familie Kaun und Frau Junge in Wahren sowie Familie Schneider in Lützschena. Viele fleißige Hände haben die Bäume in den Kirchen geschmückt, Mühen nicht gescheut, so dass die Kirchen auch in weihnachtlichem Glanz erscheinen konnten. Im Namen der Kirchgemeinde allen Spendern und Helfern herzlichen Dank!

Pfarrer Hein

Rumänienhilfe: Große Dankbarkeit für das Jahr 2021

Das Jahr 2021 hinterlässt viele helle Spuren in der staubigen Corona-Welt: unser Benefiz-Konzert im Gemeindegarten in Lützschena, Tonnen an verladenen Sachspenden, persönliche Hilfe vor Ort in Rumänien und zum krönenden Jahresabschluss die Gründung des gemeinnützigen Vereins „Rumänienhilfe Leipzig e.V."

Am 18. Dezember 2021 war auf unserer Homepage zu lesen:

„Heute Abend sind zur ersten Sitzung elf Personen in der „Post" in Stahmeln zusammengekommen, um diesen Schritt zu gehen."

Es ist deutlich zu spüren, dass ein langjähriges Projekt noch viele Jahrzehnte weitergelebt werden soll! Bereits seit 2014 sammeln die ehrenamtlichen Helfer Sachspenden und zunehmend Geldspenden für eines der ärmsten Länder Europas. Besonders das Engagement unserer Jungendlichen und jungen Erwachsenen erfüllt uns mit Freude und Stolz. Nächtliche Verladeaktionen, ehrenamtliche Arbeit am Samstagvormittag und eine Reise nach Rumänien in den Sommerferien, während andere am Strand liegen – wir erleben selbstlose Hilfsbereitschaft für fremde Menschen.

Wir wollen ein Bindeglied zwischen den Menschen sein. Der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ist ebenso ein Antrieb wie die Freude und der herzliche Dank der Kinder, Männer und Frauen in Zvoriştea.

Die Vereinsgründung ist mit vielen Vorteilen verbunden: Grundsätzlich erhoffen wir uns bessere Fördermöglichkeiten. Außerdem soll die ev.-luth. Sophienkirchgemeinde entlastet werden, die von Anfang an viel Hilfsbereitschaft und Engagement in unsere Vorhaben gesteckt hat. Ohne diese Unterstützung hätten wir unsere vielen Projekte nicht so umsetzen können. Durch die zunehmenden Geldspenden wächst der Verwaltungsaufwand stetig. Auf absehbare Zeit hätte das nicht mehr über die Kirchgemeinde abgedeckt werden können. Nun sind das Herausforderungen, die unser Verein in Zukunft gern selbst in die Hand nimmt.

In Anlehnung an die Jahreslosung 2021 „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“ (Lukas 6,36) war es offensichtlich besonders vor Weihnachten sehr vielen Menschen ein Herzensanliegen, unser Projekt zu unterstützen. Der Aufruf zur letzten Sammelaktion dieses Jahres begann mit den Worten „Ein bisschen Platz ist noch im Container“ und endete mit einer wahren Spendenflut. Wir konnten dadurch den Menschen pünktlich zu Weihnachten 13,8 Tonnen an Lebensmitteln, Kleidung, Matratzen, Rollstühlen und vielen weiteren Sachen zukommen lassen. Und die strahlenden Augen vor Ort waren unser verdienter Lohn!

Gemeinsame Werte wie Dankbarkeit, Nächstenliebe und Fürsorge werden uns auch in Zukunft noch weiter zusammenschweißen. So werden wir Seite an Seite die Familien in Rumänien weiterhin unterstützen.

Voller Zuversicht blicken wir in das neue Jahr 2022 und freuen uns auf die bestehende und neue Unterstützung durch viele hilfsbereite und großherzige Menschen! DANKE!

Mareike und Patrick Knötzsch

Nikolaustag 2021 in der Pittlerstraße

Wie bereits im vergangenen Jahr kam der Nikolaus am 6. Dezember 2021 zu den Kindern der Flüchtlingsfamilien in die Pittlerstraße und nicht zur großen gemeinsamen Adventsfeier im Klostersaal. Kinder und Eltern waren bereits in gespannter Erwartung auf ein Treffen mit dem Nikolaus. Im Vorfeld hatte der Sozialarbeiter mit einigen Kindern einen Weihnachtsbaum geschmückt und den Aufenthaltsraum weihnachtlich dekoriert. Als es dann endlich so weit war und die Familien nacheinander im kleinen Kreis zum Nikolaus kommen konnten, war die Freude riesig. Der Nikolaus fragte die Kinder, was sie denn über den Nikolaus wissen? Einige kannten Details, andere hörten dem Hintergrund und der Geschichte des Nikolaustages interessiert zu. Der Nikolaus kam mit den Kindern ins Gespräch und erfuhr so auch einiges aus ihrem Alltagsleben. Gemeinsam wurden Nikolauslieder gesungen. Was für eine friedliche, fröhliche Stimmung! Vergessen die oft nicht so einfachen Stunden. Zum Abschluss gab es dann endlich das von den Eltern ausgesuchte Geschenk und einen Schokoladennikolaus. Bei der Verabschiedung kam von den Kindern, die schon länger in der Pittlerstraße wohnen, die Frage: „Wann können wir denn wieder in dem schönen Raum des Klosters St. Albert feiern? Das war sooo schön." – „Hoffen wir auf das nächste Jahr", war die Antwort des Nikolaus!

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung durch den Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.–Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e.V. und den Albertusverein der Katholischen Kirche St. Albert sowie durch einzelne Spender!

Barbara Regber und Wigbert Albrecht

Lützschenaer Krippenweg in der zweiten Runde

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2020 konnte wieder vom Heiligen Abend bis zum Epiphaniasfest der Lützschenaer Krippenweg begangen werden. Die drei Bauzaunplanen mit den Bildern, der von Claudia Eichler geschaffene Engel und die Geschenke der heiligen drei Könige konnten dabei – auch als Zeichen der Nachhaltigkeit – wiederverwendet werden. Durch die Zugriffszahlen auf die Rätsel und Musikstücke wissen wir, dass sich fast 3.000 Besucher auf unserem Krippenweg näher mit der Weihnachtsgeschichte beschäftigt haben. Dieser Erfolg steht natürlich auf vielen Schultern. Unser Dank geht an Antje Arnoldt, Désirée Tischendorf und Pfr. Hein für die Formulierung der Rätsel, die Steffen Berlich ins Netz gestellt hat, an Kantor Tilman Jäcklin für die Einspielung eines weiteren Liedes, den Gartenservice Kühn für die Bereitstellung der Bauzäune, an das Team der Auwaldstation, Hubertus von Erffa, Jens Badstübner, Tobias und Steffen Berlich für den Aufbau der Stationen, Martin Rauwald für die Besorgung des Friedenslichts und natürlich Anke Lorenz, Antje Arnoldt und Familie Hein, die die Schloßkirche am Heiligen Abend sowie an den Weihnachtsfeiertagen geöffnet und beaufsichtigt haben.

Steffen Berlich

Wahren

Christvesper als Stationenweg am Gartenhaus

Lindenthal

Krippenspiel in der Gustav-Adolf-Kirche

Krippenspiele in Möckern

Ein herzlicher Dank geht an die vielen Beteiligten, die zum Gelingen der beiden Krippenspiele beigetragen haben. Familie Heinrich kümmerte sich um den Weihnachtsbaum. In der ersten Christvesper lasen Elisa Redondo Dorias und Milan Kühn die Weihnachtsgeschichte, und eine Kindergruppe stellte das Geschehen dar. Die Einübung des Krippenspiels hatten Ilona Kühn und Signe Dorias übernommen. Da keine Krippenspiele von Erwachsenen aufgeführt werden durften, musste hier eine andere Lösung her. Die Mitspieler, allesamt mindestens zweimal geimpft, übten das Spiel ein, und Tim Heinrich zeichnete es vorher auf. Im Gottesdienst wurde das Spiel dann als Video gezeigt. Die Mitspieler stellten sich am Ende zum Lied „Ich steh an deiner Krippen hier“ im Altarraum auf. Ein herzlicher Dank geht an alle Mitspieler, besonders an Familie Beuchel, die auch in schwerer Zeit eine Stütze des Spiels war.

Gewidmet haben wir unser Krippenspiel unserem jahrzehntelangen Mitspieler Holger Beuchel, der am 22. Dezember im Alter von 53 Jahren verstorben ist. Er und sein Talent werden uns fehlen.

Dirk Klingner

15-Uhr-Christvesper mit Bilder-Hörspiel der Kinder in Lützschena

In diesem Jahr gab es am Nachmittag eine andere Art des Krippenspiels in Lützschena. Viele Kinder wollten gern beim Krippenspiel mitmachen. Die Regelungen mit Abstand und Masken hätten es aber nicht ermöglicht, mit allen das Krippenspiel so zu spielen wie vorgesehen. Dazu kam die Ungewissheit, ob wegen der aktuellen Lage nicht auch jemand ausfallen könnte.

So haben die Kinder ein Krippen-Hörspiel aufgenommen. Ihre zu Hause eingesprochenen Rollen wurden zu einem Hörspiel zusammengesetzt, das mit selbst gestalteten Bildern der Kinder unterlegt wurde. Diese ließen die Geschichte auch für das Auge lebendig werden.

Zusätzlich bot die Aufnahme auch Familien, die nicht in den Gottesdienst kommen konnten, die Möglichkeit, zu Hause über unsere Homepage das Krippenspiel zu erleben.

Mit der Einbettung des Krippen-Bilder-Hörspiels in den Gottesdienst, mit den stimmungsvoll vorgetragen Liedern des Sängers Thomas Jahn und einer wunderbaren Ansprache des Pfarrers i.R. Pappe durften wir eine schöne und feierliche Christvesper erleben.

Vielen Dank allen Unterstützern für das reibungslose Funktionieren der nötigen Technik!

Désirée Tischendorf

Lützschena

Herzlichen Dank allen, die an der gut abgestimmten Gestaltung und aller nötigen Organisation mitgewirkt haben!

Eine gemeinsame Konzeption für die Gemeindepädagogik in unseren zwei Schwesterkirchgemeinden

Wussten Sie, dass es für die Gemeindepädagogik in unseren Schwesterkirchgemeinden Sophienkirchgemeinde und Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde eine Konzeption gibt? Gemeinsam wurde diese 2020 überarbeitet und durch beide Kirchenvorstände beschlossen.
Am Leitbild werden sich die gemeindepädagogisch Mitarbeitenden in den nächsten Jahren orientieren:

„Wir begleiten Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg und setzen christliche Impulse.
Wir eröffnen Räume für Sinn- und Lebensfragen und Glaubenserfahrungen.
Wir reflektieren unsere Arbeit und gestalten sie transparent. Im Umgang mit unseren Zielgruppen und im Team ist unsere Arbeit geprägt von einer dialogischen Haltung und von Wertschätzung. Das beinhaltet auch, dass wir Grenzen setzen, unterstützen, begleiten und einen partnerschaftlichen Umgang pflegen.“

Fotos: Anke Annemarie Voigt (2018 und 2019)

Aber auch Ziele und Schwerpunkte haben wir uns im Bereich der Gemeindepädagogik durch die Konzeption gesetzt. So wollen wir noch stärker in die Öffentlichkeit wirken und für bestimmte Veranstaltungen auch außerhalb der Kirchgemeinde werben, die Angebote mit unserer Schwesterkirchgemeinde punktuell vernetzen und Angebote für alle Altersgruppen in der Kirchgemeinde ermöglichen. Denn Gemeindepädagogik beinhaltet nicht nur die Arbeit mit Kindern als Zielgruppe, sondern umfasst aus unserer Sicht das ganze Leben.
Wenn Sie die Konzeption im Wortlaut nachlesen möchten, dann finden Sie diese unter:
www.michaelis-friedens.de/gruppen-kreise/

Sarah Badstübner

Auto-Kühne
GmbH Lützschena
KFZ-Meisterbetrieb
Elstermühlweg 4
04159 Leipzig-Lützschena
- KFZ-Werkstatt
- Gebrauchtwagenhandel
- Neuwagenvermittlung
- Zulassungsservice
- KFZ-Sachverständigenbüro
- Täglich TÜV - AU
- Unfallinstandsetzung
- Lackierarbeiten

Telefon: 0341/46 16 435
Fax: 46 16 431 • Funk: 0170/24 24 518
Internet: http://www.auto-kuehne.de

Grabmalkunst seit 1859
Steinmetz- und Steinbildhauermeisterbetrieb
Sandra Kitscheck
Paul Gärtner Nachfolge
Franz-Mehring-Str. 13 | 04157 Leipzig
Telefon: 0341-912 01 36
Mail: info@grabstein-grabmal-leipzig.de
www.grabstein-grabmal-leipzig.de
Mo-Do: 8-17 Uhr | Fr: 8-14.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Bausanierung
Karsten Reiche
Laminat • Parkett • Bodenbeläge
Hausmeisterservice
Zur alten Brauerei 6 • 04159 Leipzig
Tel. 0341 - 4 42 23 01 • Fax 0341 - 9 80 55 25
Funk 0177 - 6 23 12 21

Mein Fleischermeister
Knötzsch
"Wurst von Hand, mit Herz und Verstand"
Georg-Schumann-Str. 182, 04159 Leipzig
(0341) 911 02 31

Frank Schumann
Schmiedemeister
Metallbau • Schlosserei • Schmiede
individuelle Metallarbeiten
Gitter . Zäune . Tore . Geländer
Hallesche Straße 198 04159 Leipzig
Tel.0341/461 61 26 Fax 0341 462 19 75

SCHLÜSSELFERTIGER INNENAUSBAU
MALERARBEITEN
FASSADENARBEITEN INKL. ANSTRICH
TÜREN
FUSSBÖDEN
HANDRICK
Dipl.-Ing. Frank Handrick
Meisterbetrieb Stahmelner Straße 31
04150 Leipzig-Stahmeln
fon: 0341.4618364 / 0172.3704631
net: www.handrick-innenausbau.de
e-mail: info@handrick-innenausbau.de

Bei allen angezeigten Terminen in diesem Heft bitten wir, die dann aktuellen Coronabestimmungen zu beachten (siehe Website und Aushänge)!

Männerkreis Möckern			
dienstags	15.2., 15.3.	Gemeindehaus Möckern	18:00 Uhr
Hausbibelkreis Möckern			
dienstags	Termine bitte im Pfarramt erfragen (0341 / 461 18 50)		19:30 Uhr
Tanzabend mit Gemeindepädagogin Heike Heinze			
dienstags	8.2., 15.3.	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
Frauenkreis Möckern mit Ruth Morgenstern			
donnerstags	3.2., 3.3.	Gemeindehaus Möckern	15:00 Uhr
Bibelgesprächskreis Möckern			
donnerstags	gesonderte Einladung erfolgt	Gemeindehaus Möckern	19:00 Uhr
Donnerstagskreis Möckern – Gesprächskreis für Erwachsene			
donnerstags	wöchentlich	Gemeindehaus Möckern	20:00 Uhr
„Blaues Kreuz e. V.“ Möckern			
Mo-Fr	„Blaues Café“	Gemeindehaus Möckern	9-16 Uhr
aELTEReNRUNDE Wahren			
dienstags	15.2., 15.3.	Pfarrhaus Wahren	20:00 Uhr
Blaues Kreuz Wahren			
mittwochs	wöchentlich	Pfarrhaus Wahren	19:00 Uhr
Freitagskreis Wahren – Gesprächskreis für Erwachsene			
freitags	wöchentlich	Pfarrhaus/Gartenhaus Wahren	20:00 Uhr
Ökumenischer Bibelkreis – regional			
freitags	25.2., 25.3.	Treff „LEBENS L.u.S.T.“	19:00 Uhr
Trauercafé Lichtblick			
sonntags	1. Sonntag im Monat	Treff „LEBENS L.u.S.T.“	14:30 Uhr
Sophienfrauen			
4.3. / 18:30	Weltgebetstag – Vorbereitung:	am 9.2. im Gartenhaus	19:00 Uhr
Braukonvent in Lützschena – braukonvent@sophien-leipzig.de			
samstags	Terminabstimmung erfolgt noch	Gemeindeküche Lützschena	9:00 Uhr

Verstorben sind:

Holger Beuchel, im Alter von 53 Jahren, Möckern

Gerhard Schilberg, im Alter von 91 Jahren, Möckern

Dr. Silke Vieweg, im Alter von 56 Jahren, Möckern

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. **1. Petrus 1, 3**

Bitte melden Sie sich in der Verwaltung in Wahren (0341 4611850), wenn Sie bzw. Ihre Angehörigen auf der Freud & Leid-Seite **namentlich nicht erwähnt** werden möchten.

Römisch-katholische Gottesdienste in St. Albert: sonntags, 8:15 Uhr, 10:00 Uhr, Kirche im Kloster St. Albert, 19:00 Uhr im Oratorium des Konvents, Mo. bis Sa. 8:00 Uhr

Vespern: mittwochs, 18:30 Uhr, am 2.2., 16.2., 16.3. in der Auferstehungskirche Möckern
Liturgisches Abendgebet um Frieden und Versöhnung

Versöhnungsgebet von Coventry: freitags, 14:00 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche Lindenthal

Gottesdienstplan Februar & März 2022

Gottesdienste	LF	Kollektenzweck	Lindenthal	Lützschena	Möckern	Wahren
Sonntag, 30. Januar Letzter So. n. Epiphanias		Bibelverbreitung-Weltbibelhilfe	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Präd. Berger	kein Gottesdienst	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 6. Februar 4. So. vor d. Passionszeit		Gesamtkirchl. Aufgaben der VELKD	9:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. i. R. Thomas Müller	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Präd. Prof. Dr. Willauer
Sonntag, 13. Februar Septuagesimae		Eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Präd. Dr. Märker	9:00 Uhr Sup. i. R. Mügge	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 20. Februar Sexagesimae		Besondere Seelsorgedienste	kein Gottesdienst	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	kein Gottesdienst
Sonntag, 27. Februar Estomihi		Eigene Gemeinde	10:30 Uhr Pfr. Günz	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	9:00 Uhr Pfr. Günz
Mittwoch, 2. März Aschermittwoch		Syrisch-orthodoxe Gemeinde Leipzig	18:30 Uhr Auferstehungskirche Möckern, Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch mit der alt-katholischen Gemeinde, Priester i. E. Then, Herr Klingner			
Freitag, 4. März Weltgebetstag		Weltgebetstagsprojekte	18:30 Uhr Gnadenkirche Wahren, Weltgebetstag mit den Sophienfrauen			
Sonntag, 6. März Invocavit		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Pfr. i. R. Thomas Müller	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Präd. Dr. Märker
Sonntag, 13. März Reminiscere		Kongress- u. Kirchentagsarb. in Sachsen	10:30 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfrn. i. E. Dreßler	9:00 Uhr Pfrn. i. E. Dreßler	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 20. März Oculi		Eigene Gemeinde	9:00 Uhr Frau Ulbrich	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein	10:30 Uhr Sup. i. R. Mügge
Sonntag, 27. März Laetare		Lutherischer Weltdienst	10:30 Uhr Präd. Berger	10:30 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Pfr. Dr. Hein	9:00 Uhr Herr Klingner	9:00 Uhr Pfr. Dr. Hein
Sonntag, 3. April Judica		Eigene Gemeinde	10:00 Uhr Hainkirche St. Vinzenz Lützschena, Regionalgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfr. Dr. Hein			

Symbolerklärung: Spalte **LF** zeigt die jeweilige liturgische Farbe, Abendmahl, Taufe, Kindergottesdienst, Kinderpredigt, Kirchenkaffee, Essen, Chor

Gottesdienste in der Gnadenkirche Wahren und in der Hainkirche St. Vinzenz sind wegen einer induktiven Höranlage für Hörgeschädigte besonders geeignet.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ Joh. 6,37 - Die Jahreslosung 2022

Ich mag die besondere Stimmung am Beginn eines neuen Jahres. So voller Hoffnung. Wir können das neue Jahr freundlich begrüßen und zu frischen, neuen Taten schreiten, denn mit Gottes Hilfe wird Gutes auf uns warten. In der Silvesternacht und in den ersten Wochen des neuen Jahres ist es ein schöner Brauch, einander herzlich zu umarmen und uns „Alles Gute“ und „Viel Glück“ zu wünschen. Wir wünschen uns und unseren Lieben, dass wir von Unglück, Krankheit, Misserfolgen und schlimmen Verlusten verschont bleiben mögen. Wir wünschen, dass unsere Pläne erfolgreich sein werden.

Wäre es nicht angemessener, sich außer „Viel Glück“ und „Alles Gute“ auch noch anderes zu wünschen? Zum Beispiel: Ich wünsche dir, dass du, sollte dich Unglück treffen, es ebenso aus Gottes Hand anzunehmen lernst wie das Glück. Ich wünsche dir, sollte dich eine Krankheit niederwerfen, dass du sie nicht allein durchstehen musst, sondern Menschen um dich sind, die dich liebevoll pflegen und umsorgen. Ich wünsche dir, solltest du unsanft fallen, dass du dir deshalb nicht ungeliebt und wertlos vorkommst. Zusammengefasst vielleicht: Ich wünsche dir, dass du dich stets, in welcher Situation du dich auch immer befindest, von Gott gehalten und angenommen weißt.

Dies sagt uns Jesus in der diesjährigen Jahreslosung zu: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ (Joh. 6,37 / Einheitsübersetzung) oder noch ein bisschen schärfer formuliert: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ (Übersetzung nach Martin Luther).

Diese Jahreslosung ist eine unglaubliche Zusage. Ganz gleich was kommt, was mich im neuen Jahr erwartet, es wird eine Konstante geben, an der ich mich festhalten kann. Dieses Versprechen von Jesus: Ich werde niemanden abweisen, der mich sucht, der sich aufmacht zu mir. Ganz gleich in welcher Lage ich mich auch befinde, wenn ich mich an Jesus wende, wird er mich freundlich ansehen und annehmen.

Egal wer du bist, vielleicht ein Mensch, der sich schon eine ganze Weile nicht mehr an Jesus gewandt hat, für den Gott und Glauben keine große Rolle spielen. Dir wird am Beginn dieses neuen Jahres gesagt: Du darfst dich immer an mich wenden. Jesus verspricht dir, dass er dich nicht zurückweisen wird, vielmehr nimmt er dich mit offenen Armen auf und zeigt dir damit zugleich etwas vom liebevollen Wesen Gottes. Selbst wenn wir uns im Laufe der Zeit weit von ihm entfernt haben, jeden einzelnen Tag wartet er auf uns, hält geduldig und voller Hoffnung Ausschau.

Vielleicht aber bist du ein Mensch, der eine unbewältigte Vergangenheit mit sich trägt, schwere Schuld auf sich geladen hat, dessen Gewissen nagt und bohrt, vielleicht auch einer, der sich vor Scham am liebsten verkriechen möchte. Auch dir wird gesagt: Du darfst zu Jesus gehen und wirst nicht abgewiesen. Er ist für dich da, er hört dich an. Er will dich auch weiterhin haben. Kein Heiliger ist ohne Vergangenheit, und kein Sünder ist ohne Zukunft. Du musst nicht so bleiben, wie du bist.

Das gilt übrigens auch für die, deren Glaube dabei ist sich zu verflüchtigen oder vielleicht sogar bereits verflogen ist, bei denen durch Schicksalsschläge das einstige Gottvertrauen auf der Strecke geblieben ist.

Oder bist du ein Mensch, der niemals Gottvertrauen hatte, aber gern glauben würde, es aber einfach nicht kann, weil die Fragen und Zweifel zu groß sind?

Geht es dir vielleicht wie den beiden Emmausjüngern nach dem schrecklichen Karfreitag, die mit gesenkten Köpfen und leeren Blicken und Herzen nach Hause liefen, weil jeder Rest Glaube in ihnen abgestorben war?

Und dabei war Jesus die ganze Zeit unerkannt bei ihnen und gab ihnen neuen Lebens- und Glaubensmut. Also glaube nicht, du müsstest erst einen Glaubenstest bestehen, um in die Nähe von Jesus zu kommen. Jesus weist dich nicht ab. Er kümmert sich um dein zartes Glaubenspflänzchen, richtet es wieder auf und macht dich froh.

Gehörst du vielleicht zu den Menschen, die sich klein vorkommen, unbedeutend, unwichtig? Bist du jemand, der sich gar nicht vorstellen kann, wertgeschätzt zu werden oder überhaupt wertvoll zu sein? Vertraue darauf, dass auch du zu Jesus kommen kannst. Er stößt dich nicht weg – im Gegenteil, er sieht dich an. Bei ihm bist du ansehnlich. Du bist bei ihm nicht das, was du selbst von dir hältst, sondern du bist unendlich wertvoll. Du bist sein geliebtes Kind.

Und dies gilt für alle weiteren Lebenssituationen, die man sich nur vorstellen kann.

Ist dein Leben, Tag für Tag, voller Umtriebigkeit und Hektik? Bist du überfordert von der Überfülle deiner Aufgaben? Droht dir alles über den Kopf zu wachsen? Gerade dann wende dich an Jesus, suche regelmäßig stille Zeiten, vielleicht in einem Gottesdienst. Jesus wird dich nicht abweisen. Vielmehr wirst du Ruhe finden für deine Seele.

Und falls du unsicher bist in der Frage, wo es mit deinem Leben hingehen soll, wenn du keinen fertigen Plan hast, wenn du irgendwie in der Luft hängst und dein Leben gerade keine klare Richtung hat – du kannst beruhigt sein. Bei ihm brauchst du nicht schon alles zu wissen, ihm musst du kein fertig ausgearbeitetes Programm vorlegen. Er gibt Orientierung, Trost und Gelassenheit.

Das große Glück ist nicht, wenn ich nur Erfolg mit meinen Plänen habe, wenn ich in diesem neuen Jahr niemals Scheitern erfahre. Das größte Glück – oder mein „Lebensbrot“, wie Jesus es nennen würde – ist, wenn ich mich auch im Unglück, im Scheitern, in Verlust, Krankheit und Schwäche zutiefst angenommen und geborgen weiß.

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Es tut gut, mit solchem Vertrauen nicht nur ein neues Jahr zu beginnen, sondern überhaupt das ganze Leben anzugehen.

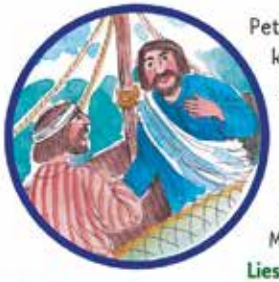
Gebe Gott, es wird gelingen!

Sylvia Berger
Prädikantin

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Vertrau mir, sagt Jesus



Petrus, der Fischer, hat heute nicht einmal den kleinsten Fisch gefangen. Da steigt ein Mann in sein Boot. «Fahr hinaus und wirf noch einmal dein Netz aus!», sagte der Fremde freundlich. Es ist Jesus. Ist ja verrückt, denkt Petrus, aber ich glaube diesem Mann. Petrus fährt noch einmal hinaus und wirft sein Netz aus. Und da: Im Nu ist es voller Fische! Petrus spürt, Jesus ist mehr als ein normaler Mensch. Petrus vertraut ihm. Er verlässt alles und wird sein Jünger.

Lies nach im Neuen Testament, Lukas 5, 1–11a

Ganz einfach beten!

Geschlossene Augen sind beim Beten gut, manche Menschen falten auch die Hände. Dabei kann man sich besser konzentrieren. Schaff dir eine schöne Stimmung an einem ruhigen Platz. Es kommt auf deine innere Stimme an. Bist du bei dir? Dann kannst du überall beten: in einer Kirchenbank, auf einer Wiese oder sogar im Bus.

Euer Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Szenen der letzten Wochen vor Jesu Auferstehung zeigte.
Ihr gestaltet euer Fastentuch gemeinsam: Zeichnet auf ein Leintuch viele Rahmen – zum Beispiel für jeden Fastensonntag einen. Ihr könnt malen, Drucktechnik verwenden oder Stoffbilder ausschneiden und aufnähen. Am Schluss näht ihr den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den ihr eine Aufhängestange schiebt.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

„Herr Doktor, ich hab das Gefühl, niemand beachtet mich!" Doktor: „Der Nächste, bitte!"

Wie Gott Angst in Freude verwandelt

Miriam ist mit ihrem Bruder Mose und dem Volk Israel auf der Flucht vor den Ägyptern. Sie stehen am Ufer des Roten Meeres – wie sollen sie da bloß rüberkommen? Die Reiter des ägyptischen Pharao verfolgen sie. Miriam hat Angst. Ihre Sorge bedrückt sie.
Doch Gott lässt sie nicht im Stich. Mit seiner Hilfe teilt Mose das Rote Meer, und sie können alle trockenen Fußes hindurchlaufen. Die Wellen schlagen hinter ihnen zusammen, und das Volk Israel ist vor den Verfolgern gerettet. Miriam ist erleichtert. Sie ist so froh, dass sie keine Angst mehr hat! Alle Sorgen sind von ihr abgefallen. Vor lauter Freude tanzt sie und singt. So nah liegen Gefühle beieinander.

2. Buch Mose, 14

Was ist grün, glücklich und hüpft übers Gras? Eine Freuschrecke!

Mach eine Szene!

Ein Clown darf alles übertreiben: Wut, Angeberei, Freude, Größenwahnsinn. Mit einer roten Nase wirst du zum Drama-Clown. In deiner selbst erfundenen Kunstsprache kannst du alles aussprechen.

Sieh die Welt mit anderen Augen!

Alte Brillen kannst du in verrückte Masken verwandeln: Du brauchst starken Klebstoff, wasserfeste Stifte und zum Verzieren: Spiralen aus Kugelschreibern, Wolle, Stoff, Perlen, Moos, Federn.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Die Ameisenbande ruht – aber das gibt uns Zeit für …

… hoffentlich viele neue Ideen, denn die seit zwei Jahren anhaltende Coronasituation hat viel in uns und in der Welt um uns verändert. Manches hat uns überfordert, anderes hat uns vielleicht sogar gut getan. Für die Ameisenbande war diese Zeit auch eine, in der viel neu überlegt werden musste, neu ausprobiert wurde und vieles nicht so machbar war, wie wir es uns gewünscht hätten. Oft konnte die Ameisenbande auch gar nicht stattfinden.
Jetzt wollen wir die Zeit nutzen, in der die Ameisenbande wieder ruhen muss. Wir wollen darüber nachdenken, wie dieses schon viele Jahre in der Gemeinde verankerte Angebot für Kinder und jugendliche Crewmitglieder neu gestaltet werden kann. Ihr dürft gespannt sein.
Bis bald, eure Ameisencrew.

Désirée Tischendorf

Veränderungen in der Gemeindepädagogik

Ab 1. März werde ich meine Arbeitszeit reduzieren. Das bedeutet, dass ich die gemeindepädagogische Arbeit in der Sophienkirchgemeinde abgebe. Ich hoffe, es finden sich gute Hände, die den Faden aufnehmen. Genaueres über die Einzelheiten gibt es zu einem späteren Zeitpunkt.

Kathrin Laschke

Termine Kinder

Kinderkreis für Vorschulkinder in Lindenthal (1 x monatlich donnerstags) **mit Kathrin Laschke**			
3–6 Jahre	pausiert		
Ameisenbande – der Kindernachmittag in Lindenthal			
5-12 Jahre	pausiert bis auf Weiteres	(siehe oben)	
Kinderkirche in Lindenthal (Pause in den Ferien) mit Kathrin Laschke			
1. + 2. Klasse	donnerstags (14-täglich)	Kantorat Lindenthal	15:00 Uhr
3. + 4. Klasse	donnerstags (14-täglich)	Kantorat Lindenthal	15:45 Uhr
Kinderkirche in Lützschena (Pause in den Ferien) mit Désirée Tischendorf			
1. bis 4. Klasse	dienstags	Gemeinderaum Lützschena	15:15 Uhr
Kinderkirche in Wahren (Pause in den Ferien) mit Kathrin Laschke			
1. bis 4. Klasse	dienstags (2 Gruppen im Wechsel)	Gartenhaus Wahren	15:30 Uhr
Große Kinderkirche (Pause in den Ferien) mit Kathrin Laschke/Désirée Tischendorf			
5. bis 6. Klasse	dienstags	Gartenhaus Wahren	17:00 Uhr

Kindergarten im Advent

Wieder ist ein Jahr vergangen – mit viel Freude und buntem Kitaleben, Ideen und verwirklichten Plänen. Ganz vieles ist in der Kita gut gelungen, aber auch manches Ärgernis war dabei. Das wichtigste Ziel in unserem Kitaalltag ist, dass unsere Kinder ihren Platz bei uns finden, dass sie Freunde haben, spielen, lernen und sich bei uns geborgen fühlen. Ich bin sicher, das ist sehr gut gelungen.
Manches lief auch in diesem Jahr nicht wie gewünscht. Neben kleinen Widrigkeiten stand uns für lange Zeit die Pandemie im Weg. Mit dem Lockdown zum Jahresbeginn, der Quarantäne im Frühjahr, allen Regeln und Einschränkungen hat sie uns das Leben erschwert. Auch zum Jahresende war die Adventszeit von Corona ausgebremst. Nicht nur die strengeren Regeln haben beispielsweise die gemeinsame Adventsfeier verboten. Leider waren wir auch ganz konkret und recht zahlreich von Corona-Infektionen betroffen. So mussten viele unserer Kinder und Familien die Adventszeit zu Hause verbringen, waren krank oder in Quarantäne. Auch unser Team war so betroffen, dass wir den Kitabetrieb kurzzeitig komplett einstellen mussten.
In erster Linie ist es wichtig, dass die Erkrankten wieder gesund werden und niemand einen schweren Verlauf erleidet.
Und dann wünschen wir uns natürlich, dass die Kinder den Zauber des Advents erleben können. Mit den Kindern, die noch die Kita besuchten, haben wir im möglichen Rahmen gesungen und gebastelt und die Weihnachtsgeschichte erzählt. Für die Familien zu Hause gab es den einen oder anderen Gruß und Anregungen per E-Mail.
Wir freuen uns, im neuen Jahr wieder alle Kinder bei uns begrüßen zu dürfen, und wollen das neue Jahr besonders freudvoll am Epiphaniastag mit dem großen Geschenkeauspacken feiern.

Wir wünschen uns fürs neue Jahr viele schöne gemeinsame Erlebnisse, fröhliche Begegnungen und am liebsten ein ungestörtes Kitaleben. In den Beschwernissen der letzten Wochen hat sich ein sehr wohltuender Zusammenhalt in unserer Kita gezeigt, innerhalb des Teams und mit den Familien. Dafür sind wir dankbar. Möge er uns im kommenden Jahr bei allem, was es tatsächlich mit sich bringen wird, begleiten.
Ihnen, liebe Gemeinde, herzliche Grüße aus der Kita und ein gesegnetes Jahr 2022!

Dana Moeller

Diakonie Leipzig

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V., Evangelische Kindertagesstätte Am Kirchgarten,
Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig-Lindenthal
Telefon 0341 46 85 35 10, Leiterin: Dana Moeller
E-Mail: kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de oder kindergarten@sophien-leipzig.de

Konfi 2023

Seit September 2021 gibt es wie jedes Jahr eine neue Konfirmandengruppe: Konfi 2023. Wir sind inzwischen 13 Jugendliche und treffen uns allwöchentlich maskiert zum Konfirmandenunterricht im Gartenhaus in Wahren oder in der Kirche und reden über schwere Themen wie z. B. Abendmahl und Taufe, über leichtere Themen wie das Kirchenjahr, lernen unsere Kirchen kennen und dabei auch uns untereinander. Natürlich quatschen wir auch, in der Adventszeit haben wir Karten für Einsame gebastelt oder Menschen, von denen wir dachten, sie werden sich darüber freuen. Auch wenn unser Konfiunterricht von Corona gekennzeichnet ist, musste deswegen noch keine Stunde ausfallen. Das Singen kommt allerdings zu kurz, aber wir schaffen es doch jedes Mal, wenigstens ein Lied im Freien zu singen.

Pfarrer Hein im Namen von Adrian, Alina, Anna, Bastian, David, Elisa, Helene, Magdalena, Milan, Lea, Leander, Theresa und Yara

Termine Konfis und Junge Gemeinde

Konfirmanden (Pause in den Ferien)					
regional	Klasse 8	dienstags	Gartenhaus Wahren	18:15 Uhr	Pfr. Dr. Hein
regional	Klasse 7	donnerstags	Gartenhaus Wahren	17:30 Uhr	Pfr. Dr. Hein
Junge Gemeinde (Pause in den Ferien)					
regional	Themenabend	dienstags	Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr	D.Tischendorf

Zur Zeit trifft sich die JG online. Den Zugang hat D. Tischendorf für euch!

Termine Senioren

Frauenkreis Lindenthal			
dienstags	1.2., 1.3.	Kantorat Lindenthal	14:00 Uhr
Frauenkreis und Alte Gemeinde Lützschena (Fahrdienst möglich)			
dienstags	8.2., 1.3.	Gemeinderaum Lützschena	16:30 Uhr
Regionale Seniorennachmittage der Sophienkirchgemeinde (Fahrdienst möglich)			
16.2.	„Eine Reise nach Italien" mit Herrn Niebes	Wahren	14:30 Uhr
23.3.	Frauenarbeit in Portugal mit Marion Kunz	Wahren	14:30 Uhr
Gedächtnistraining Wahren			
dienstags	Bitte aktuelle Info beachten!	Pfarrhaus Wahren	12:00 Uhr
Gottesdienste in Seniorenwohnstätten			
8.2., 8.3.	dienstags	Buchfinkenweg 2–4	9:30 Uhr
2.2., 16.3.	mittwochs	Friedrich-Bosse-Straße 93	10:00 Uhr
1.2., 15.3.	dienstags	Am Hirtenhaus 5	10:00 Uhr

Termine Kirchenmusik – unter Vorbehalt

Offenes Singen – gegebenenfalls per Zoom				
regional	28.2., 28.3.	1 x monatlich	Gartenhaus Wahren	19:30 Uhr
Sophienkantorei (Pause in den Ferien) – **chor@sophien-leipzig.de**				
regional	ggf. per Zoom	mittwochs	Gemeindehaus Möckern	19:30 Uhr
Sophien-Kammermusikensemble (Pause in den Ferien)				
regional		14-täglich	Pfarrhaus Wahren	nach Absprache
Blockflötenensemble (Pause in den Ferien)				
regional	nach Absprache	montags 14-täglich	Pfarrhaus Wahren	18:00 Uhr
Posaunenchor				
Lindenthal		freitags	Kirche Lindenthal	18:30 Uhr

Advent, Corona II.

Wer die letzte „Glocke" aufmerksam studiert hat, konnte sehen, dass das musikalische Angebot sehr reichhaltig geplant war, von gemeinsamen Singnachmittagen über Konzerte bis zu Kantatengottesdiensten. Doch kurz nach Erscheinen der „Glocke" musste eins nach dem anderen schon wieder ersatzlos abgesagt werden. Jedoch: nicht ganz ersatzlos, wir haben getan, was wir konnten, um gemeinsam dafür zu sorgen, dass die Advents- und Weihnachtszeit nicht 'sang- und klanglos' an unserer Gemeinde vorbeigeht.

Alle Gruppen durften ab sofort, ob mit oder ohne 2G, nicht mehr proben, ob nun drinnen oder draußen; die Bläser haben daraufhin jede Woche mindestens zwei zwar kurze, aber in der kalten und teilweise nassen Winterluft knackige Outdoor-Einsätze gehabt, so z.B. im Gefängnis, am Bachdenkmal, vor einem Altersheim und natürlich auf dem Kirchberg in Wahren; dort gab es an den vier Adventsfreitagen jeweils eine kurze Andacht, bei der zwischen Lesung, Andacht und Gebet jeweils mehrere Adventslieder gesungen werden konnten – live und „in echt". Zur ersten kamen nur einige, doch die Gruppe wurde von Mal zu Mal größer, und nicht nur Menschen aus unserer Gemeinde ließen sich einladen, es war eine bunt gemischte Schar.

Die Regionalgottesdienste wurden draußen begonnen und beendet, da man so noch einige Lieder mehr zusammen singen und vor allem auch den Chor hören konnte. Trotz der frostigen Temperaturen wurde das fast von allen an- und wahrgenommen! Drinnen gab es dann statt Chormusik Kammermusik, so wurde doch ein festlicher Rahmen um die Verkündigung geschaffen.

Den Höhepunkt für so manchen bildete dann vielleicht die Posaunenfeierstunde im Freien, wo bei Nieselregen und Temperaturen unter 5°C bis zu 50 Besucher die Lieder mitsangen und den Geschichten lauschten. Am Schluss waren wir vom Posaunenchor zwar durchgefroren, aber glücklich, dass wir die Fahne hochhalten konnten!

So gäbe es noch dies und das zu erzählen. Ich danke allen, die sich beteiligt haben an den manchmal auch unter etwas ungewöhnlichen Bedingungen stattfindenden musikalischen Momenten und mit ihrem Dabeisein dem gesamten Unternehmen mehr Kraft gegeben haben!

Nun wünsche ich uns allen, dass wir die wahrscheinlich noch kommende Durststrecke mutig durchhalten und nicht in unserem Wollen erschlaffen – auch wenn es nicht leicht ist, da man nicht absehen kann, wie lang dieser Tunnel noch sein wird.

Sonja Lehmann

Vespern, Konzerte und musikalische Gottesdienste – Februar & März

Samstag, 26.2, 17:00 Uhr
Orgelvesper
Kantor Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Samstag, 26.3., 17:00 Uhr
Orgelvesper
Kantor Daniel Vogt
Auferstehungskirche Möckern

Damit der Glaube eine neue Heimat findet – Die syrisch-orthodoxen Christen in Leipzig und ihre Suche nach einem eigenen Kirchenraum

Vertrieben durch den islamistischen Terror fanden Christen aus dem Nahen Osten auch in Leipzig Zuflucht. Dort gründeten sie eine Gemeinde und starten jetzt den Aufbau einer eigenen Kirche. Unterstützt werden sie dabei auch von dem Ordensmann und Schriftsteller Andreas Knapp.

Natürlich schreibt Andreas Knapp noch Gedichte. Erst vor Kurzem hat er unter dem Titel „noch knapper" einen Band mit „99 Miniaturen über Gott und die Welt" veröffentlicht. Allerdings hat der aus Buchen-Hettingen im Neckar-Odenwald-Kreis stammende Schriftsteller, Priester und Ordensmann in den letzten Jahren auch viele „Texte" geschrieben, die nichts mit Lyrik und Literatur zu tun haben. Denn seit in die Leipziger Plattenbausiedlung, in der Andreas Knapp mit drei weiteren „Kleinen Brüdern vom Evangelium" lebt, christliche Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak eingezogen sind, ist er immer wieder als Helfer in schwierigen Situationen gefragt. „Schreiben", das war für ihn fortan auch das Ausfüllen von Anträgen und Formularen für Behörden oder das Jobcenter, mit dem die Menschen, die vor Krieg und Gewalt geflohen sind, alleine hoffnungslos überfordert wären.

Viele von ihnen hat Andreas Knapp in den letzten Jahren näher kennengelernt. Ihre Geschichten haben ihn tief berührt – ebenso die lange und bewegte Geschichte der Christen im Nahen Osten, die seit Jahrhunderten unter Diskriminierung und Verfolgung leiden, bis hin zur Vertreibung aus ihren angestammten Gebieten durch den Terror des sogenannten Islamischen Staates.

Andreas Knapp besuchte selbst die Lager und Unterkünfte im Norden des Irak, in denen viele Christen aus der Ninivé-Ebene und aus zerstörten Städten wie Mossul und Karakosch Schutz gefunden hatten, um dann ein ebenso spannendes wie informatives und berührendes Buch über das Schicksal der aramäischen Christen zu schreiben, die ihre Wurzeln in der Urkirche haben. Bis heute feiern sie ihre Liturgie in aramäischer Sprache, der Sprache Jesu.

Zwar ist der Islamische Staat im Irak inzwischen offiziell besiegt, aber dass die syrisch-orthodoxen Christen wieder in ihre Heimat zurückkehren, erscheint nahezu undenkbar. Nach wie vor herrscht dort eine Atmosphäre der Diskriminierung und Drangsalierung.

Und so haben in Leipzig, wie auch andernorts, Christen aus dem Irak und aus Syrien längst begonnen, ein Gemeindeleben aufzubauen. Was sie verbindet, ist zum einen ihr Schicksal: Nicht nur, dass sie ihre Heimat verlassen mussten, fast alle haben auch Angehörige durch den islamistischen Terror verloren. Zum anderen aber ist der lebendige Glaube das Band, das die aramäischen Christen zusammenhält. „Diese Menschen haben für ihren Glauben und ihre Zugehörigkeit zu Christus alles aufgegeben", sagt *Andreas Knapp*. „Und wenn man alles zurücklässt, um Christ zu bleiben, ist es wichtig,

dass dieser Glaube auch in der neuen Heimat gelebt werden kann und weitergeht."

In Leipzig gründeten die aramäischen Christen folglich bereits 2015 die syrisch-orthodoxe Gemeinde St. Severus, die wiederum Teil der Erzdiözese der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien in Deutschland ist. Rund 40 Familien gehören dazu. Generationenübergreifend feierten sie von Anfang an Gottesdienste gemäß ihrer eigenen Tradition – freilich immer unter provisorischen Umständen. Das heißt: ohne festen Ort, ohne eigenes Gemeindezentrum.

Lange konnten die syrisch-orthodoxen Christen insbesondere die Gastfreundschaft der katholischen Propstei-Kirche in Anspruch nehmen, wo sie monatlich Gottesdienst feierten. Dabei kam es aber immer wieder zu Überschneidungen bei der Belegung der Räumlichkeiten. Zudem gibt es natürlich ein tiefes Bedürfnis der syrisch-orthodoxen Gemeinde, einen Gottesdienstraum so einzurichten, wie es ihrer Tradition entspricht und so darin auch ein Stück Heimat zu finden. Das Verständnis von Heimat, so Andreas Knapp, sei für die Christen aus Syrien und aus dem Irak in hohem Maße religiös und spirituell geprägt. „Hierzulande gehört das Religiöse irgendwie dazu, es steht aber nicht im Zentrum", sagt er. „Aber für die aramäischen Christen ist es das A und O. Eben deshalb sind sie ja von den Islamisten vertrieben worden."

Letztendlich stand für alle Beteiligten fest, dass die junge Gemeinde St. Severus eine eigene Kirche braucht. Nicht nur um dort Gottesdienste zu feiern, sondern auch um einen Treffpunkt – gerade für die Kinder und die jungen Mitglieder – zu schaffen und so das Gemeindeleben zu festigen. Inmitten des säkularisierten Leipziger Umfelds sei dies geradezu eine „Überlebensfrage ihres Glaubens", betont Andreas Knapp.

Auf den ersten Blick mag es nicht sonderlich schwierig erscheinen, dass eine lebendige syrisch-orthodoxe Diasporagemeinde in oder um Leipzig eine Kirche übernimmt oder baut. Aber das täuscht: Tatsache ist, dass über vier Jahre hinweg sämtliche Anläufe gescheitert sind, wie Andreas Knapp erläutert, der die Gemeinde auch bei ihrer Suche nach einem eigenen Kirchenraum unterstützt hat. Rund 20 Projekte für ein eigenes Kirchengebäude seien „mit viel Energie und Mühe" geprüft worden, so Knapp. Und mehrmals schien das Ziel fast erreicht, bevor sich dann doch noch unüberwindbare Hürden aufbauten – von zu hohen finanziellen Forderungen bis zu ausländerfeindlichen Haltungen und Äußerungen. Im Herbst letzten Jahres stieß die Gemeinde dann trotz der astronomisch gestiegenen Grundstückspreise in Leipzig wider Erwarten auf ein gutes Angebot auf dem freien Immobilienmarkt. „Alles war verhandelt, die Verträge unterschriftsreif", so Andreas Knapp. Völlig unerwartet sei dann aber der vereinbarte Notartermin am Vorabend abgesagt worden: „Aus uns bis heute unbekannten Gründen."

Diese Fabrikhalle soll Heimat der syrisch-orthodoxen Gemeinde in Leipzig werden.

Angesichts dieser Kette von Enttäuschungen hatte die Gemeinde eigentlich schon aufgegeben. Umso mehr empfindet es Andreas Knapp als „Fügung Gottes", dass er zufällig an einem Bauzaun ein Schild entdeckte, das auf den Verkauf einer leeren Fabrikhalle hinwies. Kurzerhand schrieb er an die aufgeführte Adresse, die sich als „Volltreffer" erwies. Der Leiter des Ingenieurbüros war ein engagierter freikirchlicher Christ, der nicht nur aufgeschlossen war, sondern es geradezu als eine Mission verstand, der kleinen syrisch-orthodoxen Gemeinde zu einer Kirche und einem Gemeindezentrum zu verhelfen. Mit seiner Unterstützung und mithilfe von Spenden konnte die Gemeinde St. Severus das Grundstück und die Fabrikhalle erwerben.

Was jetzt ansteht, ist der stufenweise Umbau zu einem Raum, der als Kirche wie auch als Versammlungsort dienen kann. Dazu kommt natürlich auch der Einbau von Küche, Sanitäranlagen und kleinen Gruppen- und Büroräumen. Am Ende soll das Gemeindezentrum ökumenisch genutzt werden, denn auch die Rum-orthodoxe Gemeinde von Leipzig, das sind Christen aus Syrien, die den byzantinischen Ritus pflegen, wird dort einziehen.

Es werden noch einige Hunderttausend Euro benötigt, um dieses Projekt zu verwirklichen. Andreas Knapp hatte ursprünglich vor, dafür auf „Lesetournee" zu gehen. Rund 50 Veranstaltungen waren geplant, deren Erlös St. Severus zugutekommen sollte. Aber dann kam Corona. Insofern ist die Bitte um Spenden derzeit der einzige Weg für die syrisch-orthodoxen Christen, um Gelder zu generieren. Andreas Knapp macht sich diesen Aufruf zu eigen: „Damit der lang gehegte Wunsch einer neuen Heimat für die aus dem Orient vertriebenen Christen schrittweise erfüllt werden kann."

Michael Winter
Redakteur Konradsblatt - Wochenzeitung für das Erzbistum Freiburg

Die syrisch-orthodoxe Gemeinde St. Severus in Leipzig wurde 2015 gegründet und ist Bestandteil der Erzdiözese der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien in Deutschland. Die Gemeinde setzt sich größtenteils aus Menschen zusammen, die von Islamisten aus ihrer Heimat im Irak und in Syrien vertrieben wurden. Für den Umbau der erworbenen Fabrikhalle zur Kirche und zum Gemeindezentrum braucht sie Unterstützung:

Kontoinhaber:
Gemeinde St. Severus in Leipzig
IBAN: DE68 8601 0090 0985 9179 02
BIC: PBNKDEFF
Verwendungszweck:
Kirche und Gemeindezentrum.

Nähere Informationen auf der Intenetseite der Gemeinde St. Severus: *www. syrisch-orthodox-leipzig.de*

Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde, Pfarramt, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10, E-Mail: kg.leipzig-sophien@evlks.de Homepage: www.sophien-leipzig.de

Gustav-Adolf-Kirche **Lindenthal**
Kirchenkuratoren: Manfred Keil, Tel.: 461 78 44
und Eberhard Schirmer

Gemeindehaus, Kantorat & Gustav-Adolf-Kirche:
Lindenthaler Hauptstraße 13-15, 04158 Leipzig
Tel.: 461 18 50
Sprechzeit im Gemeindehaus (Dienstag, 15:30 – 16:30 Uhr)

Evangelische Kindertagesstätte „Am Kirchgarten“
Gartenwinkel 31, 04158 Leipzig, Tel.: 46 85 35 10

Friedhof Lindenthal: Salzstraße 2, 04158 Leipzig
Tel.: 529 72 00, Fax: 529 71 99
Dienstag, 14:00 – 17:00 Uhr (Bürozeit) und nach Vereinbarung

Pfarrhaus, Gemeinderaum & Schloßkirche **Lützschena**
Schloßweg 4, 04159 Leipzig, Tel.: 461 90 34
Kirchenkuratoren: Eberhard Jahn, Tel.: 4612716
und Steffen Berlich, Tel.: 461 68 35

Hainkirche St.Vinzenz, Elsteraue 7, 04159 Leipzig
Kirchenkuratoren: Martin Rauwald, Tel.: 0172 939 60 01
und Frank Henschke, Tel.: 0172 595 77 43

Öffnungszeit der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro
Mittwoch, 14:00 – 16:00 Uhr

Friedhof Lützschena: Am Bildersaal, 04159 Leipzig
Friedhof Hänichen: Elsteraue 7, 04159 Leipzig
Tel.: über Friedhof Wahren: 461 82 03
Fax: über Friedhof Wahren: 462 72 95

Pfarrhaus & Gemeindehaus **Möckern**
Georg-Schumann-Straße 198, 04159 Leipzig
Tel.: 580 676 06

Auferstehungskirche Möckern, Georg-Schumann-Straße 184
Kirchenkuratoren:
Doreen Prigan, Tel.: 90 29 00 35
Björn Hausmann, Tel.: 909 67 50
Dirk Klingner, Tel.: 461 18 50

Öffnungszeit des Pfarrbüros
Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr
Freitag, 11:00 – 12:00 Uhr

Pfarrhaus & Gartenhaus **Wahren**
Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig
Tel.: 461 18 50, Fax: 462 18 10

Gnadenkirche Wahren, Opferweg 5

Öffnungszeit des Pfarrbüros
Mittwoch, 9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag, NEU ab November 16:30 – 17:30 Uhr

Friedhof Wahren: Georg-Schumann-Straße 346
Tel.: 461 82 03, Fax: 462 72 95
Dienstag, 10:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr,
Oktober-März nur bis 17:00 Uhr / Sonnenuntergang

Pfarrer Dr. Markus Hein
1. Pfarrstelle
Tel.: 0176 / 34 66 81 29
markus.hein@sophien-leipzig.de

2. Pfarrstelle vakant

Gemeindepädagogin
Kathrin Laschke
Tel.: 034291 / 32 99 26
bzw. 0176 / 22 84 87 24
kathrin.laschke@sophien-leipzig.de

Gemeindepädagogin
Désirée Tischendorf
Tel.: 0179 / 129 48 91
desiree.tischendorf@sophien-leipzig.de

Kantorin Sonja Lehmann
Tel.: 0341 / 22 81 04 50
sonja.lehmann@sophien-leipzig.de

Kantor Tilman Jäcklin
tilman.jaecklin@sophien-leipzig.de

Kantor Daniel Vogt
Mobil: 0151 / 1841 20 14
daniel.vogt@sophien-leipzig.de

Verwaltung
Vorsitzender des Kirchenvorstands
Dirk Klingner
dirk.klingner@sophien-leipzig.de

Verwaltung
Heike Wendlandt
kg.leipzig-sophien@evlks.de
heike.wendlandt@sophien-leipzig.de

Verwaltung
Ute Oertel
kg.leipzig-sophien@evlks.de
ute.oertel@sophien-leipzig.de

Leiter Posaunenchor Sophien
Sam Hänsel
Mobil: 0176 43 46 70 08

Dana Moeller
Leiterin Ev. Kita Am Kirchgarten
Tel.: 0341 / 46 85 35 10
kita-kirchgarten@diakonie-leipzig.de
kindergarten@sophien-leipzig.de

Friedhof
Jens Badstübner
Mobil: 0176 / 51 49 37 68

Friedhof
Kerstin Engel-Kaun
0341 / 461 82 03
friedhof@sophien-leipzig.de

Friedhof
Carmen Funk
Mobil: 0175 / 232 77 67
friedhof@sophien-leipzig.de

Friedhof
Jens-Uwe Kaun
0341 / 461 82 03
friedhof@sophien-leipzig.de

Ansprechpartner Rumänienhilfe:

Jens Funke & Daniel Serfas
rumaenienhilfe@sophien-leipzig.de
www.rumaenienhilfe-leipzig.de
Mobil: 0152 / 58 44 90 51

„Blaues Kreuz e. V.“ Möckern

„Blaues Café“
Georg-Schumann-Straße 198
Montag bis Freitag
von 9:00 bis 16:00 Uhr
geöffnet

„LEBENS L.u.S.T.“
Ökumenischer Leib- & Seele Treff
Georg-Schumann-Straße 326
lebenslust@sophien-leipzig.de
www.lebenslust-leipzig.de
Telefon: 0160 / 209 26 68
Di & Do: 9:30 - 17:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr

Förderverein Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V. / Vorsitz: Björn Hausmann / Tel.: 90 96 750

Förderverein Schweinefleisch-Mendelssohn-Orgel der Auferstehungskirche Leipzig-Möckern e. V.
Vorsitz: Daniel Beilschmidt

Förderverein Gemeindeaufbau der Ev.-Luth. Gnadenkirche Leipzig-Wahren e. V.
foerderverein-wahren@sophien-leipzig.de
Vorsitz: Hans-Reinhard Günther
Tel.: 0341 / 461 21 02

Kontodaten
für Mieten, Spenden, Pacht, Sonstiges
IBAN: DE46 3506 0190 1620 4790 43
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Kirchenbezirk Leipzig
Verwendungszweck, bitte angeben: RT 1924

für Kirchgeldeinzahlungen
IBAN: DE27 3506 0190 1635 3000 15
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Sophienkirchgemeinde

für Friedhof Lindenthal
IBAN: DE74 8605 5592 1198 0226 94
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Lindenthal

für Friedhöfe Lützschena
IBAN: DE09 3506 0190 1639 0000 16
BIC: GENO DE D1 DKD, KD-Bank
Kontoinhaber: Friedhöfe Lützschena

für Friedhof Wahren
IBAN: DE67 8605 5592 1132 0014 19
BIC: WELA DE 8L XXX, Sparkasse Leipzig
Kontoinhaber: Friedhof Wahren (Grabstelle & Namen des zuletzt Verstorbenen bitte angeben.)

Patronatsloge in Lindenthal – Raum für vielfältige Nutzung: Einweihung 13. März

Der Raum der Patronatsloge ist durch die Bemühungen aller Beteiligten nunmehr fertiggestellt. Dabei ist hervorzuheben, dass es sich bei diesem Vorhaben nicht um die schlichte Instandsetzung eines Raumes handelte, sondern um ein Herrichten unter denkmalgerechtem Umgang mit dem Vorhandenen in Übereinstimmung mit dem Ziel, eine flexible Nutzung zu gewährleisten. Deshalb gilt der Dank den Mitwirkenden aus den Behörden, dem Restaurator, den beteiligten Firmen, Herrn Björn Hausmann als Architekt und Herrn Roy Kreß, Baupfleger vom Regionalkirchenamt Leipzig. Vor allem aber sei Frau Pfarrerin Andrea Führer – als damaliger Vakanzvertreterin – gedankt, die sich nach eingehender Besprechung des Vorhabens mit seinen Möglichkeiten zur Förderung gemeindlicher Begegnungen im Kirchengebäude der Sache annahm, sie unterstützte und begleitete. Nun ist mit der Patronatsloge ein barrierefrei erreichbarer Raum entstanden, dessen Möblierung auch den verschiedensten Nutzungen entsprechen wird, beispielsweise als Andachtsraum für Gruppen und Kreise (traditionelles Friedensgebet oder Winterkirche bei extremer Witterung), ebenso für das Gesprächsangebot mit Kirchkaffee nach dem Gottesdienst oder als Stätte der Kinderpredigt im Gottesdienst. Neben dem prägenden Mobiliar zur Andacht (vorhandener kleiner Altar, restauriertes Altarkruzifix, Lesepult, Liedertafel) kommen neue leichte Stapelstühle und einfach handhabbare Klapptische zum Einsatz, die je nach beabsichtigter Nutzung leicht variier- und kombinierbar sind. Für den musikalischen Part wäre das vorhandene Klavier oder ein Keyboard möglich. Leider ergab sich, dass die Eigenmittel der Gemeinde den Finanzbedarf für das neue Mobiliar nicht decken. Zum Schließen dieser Finanzlücke bedarf es noch zweckgebundener Spenden. Deshalb hier der Aufruf: Unterstützen Sie die Finanzierung der Ausstattung der Patronatsloge mit Ihrer Spende! Als Verwendungszweck geben Sie bitte „Ausstattung Patronatsloge" (Konto siehe S. 30) an. Für Ihre Bereitschaft, damit das Vorhaben zu unterstützen, sei Ihnen herzlichst gedankt.

Manfred Ernst Keil, Kirchenkurator

Impressum

die Glocke, Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Sophienkirchgemeinde Leipzig, Rittergutsstraße 2, 04159 Leipzig, Tel.: 0341/4611850. Internet: www.sophien-leipzig.de. Redaktion: Barbara Klingner, Tina Serfas, Prof. Dr. Eberhard Fleischmann, Sonja Lehmann, Judith Bürkle, Antje Arnoldt & Pfr. Dr. Markus Hein (V.i.S.d.P.). Fotos: privat, gemeindebrief.evangelisch.de, gemeindebriefhelfer.de & pixabay.de. Auflage: 2000. Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, Nr. 147. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 148 am **25.2.2022**. Für April & Mai 2022 bitte alle Termine, Texte & Fotos an **glocke@sophien-leipzig.de**

BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN
GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de